



Guten Tag!



Von Gudrun Billowie

Quengeltag

Quengeltag beginnen so: Es ist kalt. Ich will nicht raus. Müll wegbringen ist doof. Badputzen nervt. Zum Kochen habe ich keine Lust. Freundliche Leute sind sowieso suspekt. An so einem Tag, Der lässt sich nur in einem Grummel-Kokon überstehen. Augen zu, Ohren zu, Mund zu. Die berühmten drei Affen generieren zu besten Kumpels. Und dann laden die Strickomis ein. Wie soll das gehen, wo soll die schlechte Laune versteckt werden, wer knüllt sie zusammen? Die Strickomis sollen nichts davon mitbekommen, sie sind immer so nett, so eifrig, so altruistisch. In ihrer Gesellschaft kann so ein Quengelmensch nur verlieren, das Gesicht, die Würde, das letzte Fitzelchen Sonnengemüt. Also Contenance. Schultern straffen. Hallo Strickomis! rufen. Die Strickomis lächeln und servieren Kaffee. Und stricken dabei für Babys, die sie wohl nie kennenlernen werden. Eine von ihnen ist blind. Unermüdlich schlingt sie mit ihren Nadeln Masche an Masche. Sie quengelt nicht, Stricken sei doof. Sie strickt. Ich staune. Und mag den Tag. Wirklich sehr.

Leute, Leute



Der Kabarettist, Schauspieler und Autor **Lutz Stückrath** war zu Gast in Barleben und in Lindhorst und erfreute an beiden Abenden das Publikum mit Anekdoten aus seinem beruflichen und dem privaten Leben. Dazu gehört in allererster Linie seine Frau **Ute**. Die steht seit 52 Jahren an seiner Seite, trotz der Hochzeitspannen, zu denen auch verschwundene Eheringe gehörten. (gbi)

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Ariane Amann
(03 92 01) 7 05 23

Tel.: (03 92 01) 7 05-20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Rainer Schwingel (s. 03 91/99 99-2 32)
Gesamtreaktionsleitung Börde:
Nar Lütke (t. 0 39 04/66 69 36)
Redaktion Wolmirstedt:
Gudrun Billowie (Leitung, gbi, 03 92 01/7 05-21), Ariane Amann (s. am. -23),
Vivian Hörme (vhr. -22)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00
Service Punkt:
Volksstimme Service-Punkt,
August-Bebel-Straße 18,
39326 Wolmirstedt
Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Strickomis spenden Geld für ihre Gastgeber und Söckchen für Babys

Die Hebamme Conny Wolke (s.v.l.) freut sich über 30 Paar bunter Babysöckchen. Die wird sie den Eltern der Neugeborenen übergeben, die sie während der Schwangerschaft und nach der Geburt zu Hause betreut. Die Söckchen haben die Wolmirstedter Strickomis gestrickt. „Die Eltern freuen sich immer riesig über das Geschenk“, hat

die Hebamme beobachtet, die nicht die einzige ist, die mit Babysachen versorgt wird. Die Strickomis stricken auch Jäckchen und Mützchen für die Frühgeborenen in Olivenstedt. Auch Tücher, Schals, Mützen für Erwachsene oder Topflappen entstehen unter ihren flinken Nadeln. Ein Teil davon liegt ständig auf dem Tisch ih-

res Begegnungsraums im Paritätischen Wohlfahrtsverband in der Bahnhofstraße 20. Wer etwas haben möchte, zahlt dafür in die Kasse des Vertrauens. Von diesen Einnahmen übergab Brigitte Schulze (4.v.l.), Vorsitzende der Strickomis, 100 Euro an Altenpflegerin Petra Lemke (l.) für neue Deko in den Räumen. Foto: Gudrun Billowie

WWAZ setzt Hürden für Musterklage

Interessengemeinschaft muss Stück für Stück Daten an den Verband liefern

Heute tagt die Verbandsversammlung des Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverbandes (WWAZ). Auf der Tagesordnung sind weder der Vergleich noch eine Debatte zur Musterklage zu finden.

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Die Interessengemeinschaft „WWAZ-Wir wollen alles zurück“ steht in den Startlöchern für die Musterklage gegen den Herstellungsbeitrag. Doch noch mosert der Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband (WWAZ) über die Spielregeln. Er fordert von der Interessengemeinschaft scheinbarweise Informationen an. Die fühlt sich hingehalten.

Eigentlich schien alles klar. Der WWAZ wollte mit der Interessengemeinschaft kooperieren. Für die Interessengemeinschaft heißt das, der WWAZ stimmt einer Vereinbarung zum Musterprozess zu. Das ist noch nicht passiert und damit ist der Weg für die Musterklage noch immer blockiert.

Der WWAZ will mit dieser Vereinbarung gewährleisten, dass die Widerspruchsverfahren der Bürger ruhen, die sich an der Musterklage beteiligen. Würden die Widersprüche bearbeitet und beschieden, könn-



Am Stand der Bürgerinitiative BI'91 auf dem Wolmirstedter haben sich bei Monika Kulas (v.l.), Fred Frohme und Thomas Spelsberg weitere Bürger der Musterklage angeschlossen. Foto: Gudrun Billowie

ten die Bürger nur noch als Einzelpersonen klagen. Damit würde die Front der Musterklage zerbröckeln.

Der WWAZ indes forderte im März die Namen der über 150 Bürger an, die sich an der Musterklage beteiligen wollen. Die Interessengemeinschaft legte die Namen vor. Im April forderte der WWAZ die Bescheidnummern sowie eine Vollmacht, dass die Inter-

essengemeinschaft diese Bürger in einer Musterklage vertreten darf. Die Bescheidnummern sind vorgelegt worden. Warum das nicht gleich im März angefordert wurde, ist Stefan Heinrichs, Sprecher der Interessengemeinschaft, unklar.

Für die Vorlage von Vollmachten sieht die Interessengemeinschaft derzeit keine Notwendigkeit. „Sie sind für eine Entscheidung in der Ver-

bandsversammlung nicht notwendig“, sagt Stefan Heinrichs. Die Verbandsversammlung soll erst einmal grundsätzlich darüber abstimmen, ob die Widerspruchsverfahren für die beteiligten Bürger ruhen, bis ein Urteil gesprochen ist.

Die Interessengemeinschaft „WWAZ-Wir wollen alles zurück“ will gegen den Herstellungsbeitrag II für Trinkwasser und den Herstellungsbeitrag I für Schmutzwasser klagen. Vor allem wird die Festsetzungsverjährung angezweifelt.

Nach Auffassung der Interessengemeinschaft seien die WWAZ-Bescheide nur dann rechtmäßig, wenn die bisherigen Beitragsatzungen des WWAZ rechtswidrig und unwirksam sind, es also seit Jahrzehnten keine rechtswirksame Satzung gegeben hat. Diese Auffassung soll gerichtlich geklärt werden.

Unterstützung bekommen sie von der Bürgerinitiative „BI'91“ und von der Eigentuermerschutzgemeinschaft „Haus und Grund“. Diese Eigentümerschutzgemeinschaft fordert, die von der Landesregierung festgesetzte Übergangsfrist ersatzlos zu streichen. Durch die Übergangsfrist hatten die Verbände bis zum 31. Dezember 2015 noch ein Jahr lang Zeit, Beiträge zu erheben, die sie bis dahin nicht gefordert hatten. 18.000 Bescheide verließen daraufhin den WWAZ.

Die Interessengemeinschaft „WWAZ-Wir wollen alles zurück“ hofft auch auf stärkere Unterstützung der Gemeinden und deren Verbandsvertreter. „Unsere Gemeinden haben offenbar erhebliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Beitragsbescheide, sonst hätten sie nicht Widerspruch eingeleitet“, sagt Stefan Heinrichs.



„Gemeinden haben offenbar selbst erhebliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Bescheide.“

Stefan Heinrichs, IG-WWAZ-Sprecher

Auch die Stadt Wolmirstedt, die nach aktuellem Stand rund 400.000 Euro an den WWAZ zahlen soll, widerspricht. An der Musterklage will sie sich dennoch nicht beteiligen, weil die Stadt damit gegen ihren eigenen Verband klagen würde.

Die Interessengemeinschaft hofft indes, dass in der Verbandsversammlung doch über die Musterprozessvereinbarung gesprochen wird, selbst wenn dazu nichts auf der Tagesordnung steht. Auch der Vergleich ist dort nicht zu finden. WWAZ-Sprecher Frank Wichmann sagt, dazu laufen derzeit Gespräche mit Aufsichtsbehörden.

Meldungen

Blinde sind neugierig auf die Weltpolitik

Wolmirstedt (gbi) • Die Mitglieder der Wolmirstedter Ortsgruppe des Blinden- und Sehbehindertenverbandes kommen am Donnerstag, 21. April, um 14 Uhr in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität in der Burgstraße zusammen. Dort wollen sie mit dem Slavistiker Dr. Wilfried Knobbe über Europa und die Weltpolitik reden. Das Mai-Treffen des Verbandes wird auf den Mitteldekanal führen. Am Dienstag, 24. Mai, stechen die Gruppenmitglieder mit dem Haldeisenleber Fahrgastschiff „Roland“ ab Elbe in See.

Heimatverein feiert den 25. Geburtstag

Wolmirstedt (gbi) • Der Wolmirstedter Heimatverein begeht am Donnerstag, 21. April, ab 18 Uhr mit einer Festveranstaltung sein 25-jähriges Bestehen. Dazu sind alle Mitglieder recht herzlich in den Katharinenaal eingeladen, teilt Heimatvereinsvorsitzender Erhard Jahn mit. Zur Feier des Tages wird auf ein Vierteljahrhundert Vereinsgeschichte zurückgeblickt. Volker Nakel trägt Operettenmelodien vor.

John-Lennon-Abend im Schlosskeller

Wolmirstedt (gbi) • Das Leben und die Musik John Lennons werden den Besuchern am Freitag, 22. April, ab 19 Uhr im Schlosskeller nahegebracht. Zu diesem Abend mit Wolfgang Brückner und Kerstin Wenzel-Brückner laden die Stadtbibliothek und der Bibliotheksförderverein „Lesezauber“ ein.

Karten gibt es in der Bibliothek während der Öffnungszeiten, sie können aber auch telefonisch unter 039201/213 35 bestellt werden.

Don Kosaken singen in Katharinenkirche

Wolmirstedt (gbi) • Die Maxim-Kowalew-Don-Kosaken singen am Dienstag, 31. Mai, ab 19 Uhr in der Katharinenkirche. Anknüpfend an die Tradition der großen alten Kosaken-Chöre zeichnet sich der Chor durch seine Disziplin aus, die er dem musikalischen Gesamtleiter Maxim Kowalew zu verdanken hat. Singend zu beten und betend zu singen heißt, dass sich Chorgesang und Soli abwechseln, es treten die Tiefen der Bässe, der tragende Chor, der Bariton und die Spitzen der Tenöre aus den Tiefen der russischen Seele hervor. Wunschlied wie „Abendglocken“, „Stenka-Rasin“, „Suliko“ und „Mariusja“ werden nicht fehlen.

Grabsteine pietätlos entsorgt

Namen der Verstorbenen sind zum Teil noch erkennbar

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Als Torsten Neumann den Wolmirstedter Friedhof betrat, traute er seinen Augen kaum. Neben dem Eingang gegenüber des Landratsamtes waren Grabsteine aufgehäuft, offenbar von Gräbern, deren Zeit abgelaufen war. Ihn erschreckte vor allem, dass auf einigen Steinen die Inschrift komplett erkennbar war. Nun wisse jeder, wessen Stein entsorgt werde, ärgert er sich, das sei sehr pietätlos, die Würde des Menschen müsse auch über den Tod hinaus unantastbar bleiben.



So lieblos werden Grabsteine entsorgt. Foto: Gudrun Billowie

Dem konnte die stellvertretende Bürgermeisterin Marlies Cassuhn nur zustimmen und

versprach, dass die Mitarbeiter künftig achtsamer beim Rückbau von Gräbern vorgehen.

Osterglocken sind abgemäht

Bürger bedauern, dass der schöne Anblick zu Ende ist

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Normalerweise freuen sich Bürger, wenn die Rasenflächen gemäht sind. Am Kreisler zur Samsweger Straße löste die Mähaktion bei Rosemarie Greiser allerdings Befremden aus. Auf der Wiese blühten nämlich unzählige Osterglocken, sehr zur Freude der Anwohner und Besucher. Die wurden nun kurzerhand geköpft. Schade, meinte die Anwohnerin. Warum an dieser Stelle nicht noch ein paar Tage mit den Mäharbeiten gewartet wurde, war gestern aus dem Rathaus nicht zu erfahren.



Die Osterglocken, die hier so hübsch ihre gelben Blüten in die Höhe reckten, sind abgemäht. Nun schmücken Löwenzahn und Gänseblümchen das Grün. Foto: Gudrun Billowie